



## Beschlussauszug

---

Sitzung des Rates der Gemeinde Bestwig vom 15.12.2021

**Top 9**                      **Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Bestwig mit ihren Anlagen für das Haushaltsjahr 2022**  
(öffentlich)

Zur Beratung und Entscheidung gelangt der Sachverhalt gemäß Verw.-Vorlagen Nr. 080/2021, 083/2021, 093/2021 bzw. 093/2021-1.

**Bürgermeister Ralf Péus** verweist zunächst auf die o.g. Verw.-Vorlagen. Der Entwurf der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen wurde am 17.11.2021 eingebracht und in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 01.12.2021 beraten.

Der **Leiter des Hauptamtes und Finanzverwaltung, Kämmerer Klaus Kohlmann**, weist auf die zur heutigen Sitzung vorgelegte 1. und 2. Änderungsliste zum Haushalt 2022 hin. Diese enthalten folgende Veränderungen zum Haushaltsentwurf:

- Reduzierung des konsumtiven Zuschusses zum Sauerländer Besucherbergwerk (- 27.000 €) – Beschluss Wirtschaftsplan durch die Gesellschafterversammlung am 29.11.2021
- Erhöhung des investiven Zuschusses zum Sauerländer Besucherbergwerk (+ 22.750 €) – Beschluss Wirtschaftsplan durch die Gesellschafterversammlung am 29.11.2021
- Aufnahme der investiven Auszahlungen für die Anlage von Photovoltaikanlagen auf dem Kindergarten in Velmede (+ 30.000 €), dem Kindergarten in Ramsbeck (+ 10.000 €), dem Feuerwehrgerätehaus Andreasberg (+ 25.000 €) sowie dem Gemein-dewohnheim Velmede (+ 30.000 €) – Vorschlag CDU-Fraktion in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 01.12.2021
- Anpassung der Kreisumlage aufgrund des Kreistagsbeschlusses am 10.12.2021 (- 124.200 €)

Gegen den Entwurf der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen wurden in der bekanntgegebenen Frist vom 24.11. bis 09.12.2021 keine Einwendungen durch Einwohner oder Abgabepflichtige eingelegt.

Sodann erteilt Bürgermeister Ralf Péus dem **Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion, Ratsmitglied Alexander Brockhoff**, das Wort. Dieser hält folgende Haushaltsrede:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates der Gemeinde Bestwig,

auch der Haushalt 2022 muss mit der unbekanntem Einflussgröße Corona betrachtet werden.

Ich glaube, für uns alle ist es das bekannte Spiel mit der Glaskugel, dass eigentlich keiner weiß, wie sich die Zukunft entwickeln wird. In dieser Rede möchte ich eigentlich nicht im Speziellen auf die einzelnen Zahlen im Haushalt eingehen, sondern mehr auf die Investitionen und Konzepte der Gegenwart und darauf, wie wir – als CDU-Fraktion – die mittelbare Zukunft der Gemeinde Bestwig gestalten möchten. Ich nehme auch an, das hat ja auch die letzte Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses gezeigt, dass wesentliche Einigkeit im Rat über den Haushalt besteht.

## 1. Finanzen / Haushalt

Betrachtet man in diesem Jahr wieder den Haushaltsentwurf, so lässt sich feststellen, dass der Haushalt zwar nicht strukturell, aber fiktiv ausgeglichen ist. Die Gemeinde verfügt über ein gutes Eigenkapital, über eine gute Liquidität und es müssen keine Kassenkredite in Anspruch genommen werden! Der Fehlbetrag von -246.356 € lässt sich mit der Ausgleichsrücklage ausgleichen. Der Haushalt für das Jahr 2022 ist somit fiktiv ausgeglichen.

Ausdrücklich erwähnen möchte ich, dass wir die Steuern nicht erhöhen, insbesondere nicht die Grundsteuern A und B und die Gewerbesteuer – im Sinne der Bürger. Die Gebühren, die dieses Jahr erhöht werden, beruhen auf anfallenden Kosten in den entsprechenden Gebührenhaushalten und müssen so umgelegt werden. Das sind die Prinzipien eines Gebührenhaushaltes, die wir nicht ändern können, wenn für die entsprechenden Posten keine Rücklagen mehr da sind.

Und wer jetzt wieder ruft, dass die Verwaltung es wieder nicht geschafft hat einen strukturellen Haushalt zu präsentieren, dem kann ich nur sagen: Politisch ist es ganz einfach den Haushalt strukturell auszugleichen – Beschlüsse fassen, die die Aufwendungen reduzieren oder die Erlöse erhöhen! Schaut man sich aber die größten Aufwandspositionen an – Personalkosten, Transferaufwendungen für Kreis und Jugendamt, die beides fast 2/3 ausmachen –, dann merkt man schnell, dass einem hier faktisch die Hände gebunden sind.

Die Personaldecke im Rathaus ist schon dünn und bei der Kreis- und Jugendamtsumlage können wir auch nicht sparen. Also was bleibt dann noch übrig? Genau, Erträge erhöhen. Wie macht man das? Politisch ganz einfach umgesetzt, indem man die Steuern erhöht. Aber wollen Sie bei so einem Haushalt, der uns hier vorliegt, die Steuern erhöhen?

Und wenn wir den voraussichtlichen Fehlbetrag aus diesem Jahr aus dem Finanzzwischenbericht von -127.787 €, den geplanten Fehlbetrag für 2022 von -246.356 € und die geplanten Fehlbeträge für 2023 bis 2025 von rund -188.109 €, -189.957 € und -450.003 € zusammenrechnen, ergibt das für 5 Jahre einen Fehlbetrag von 1,2 Mio. €. Stellt man diesen Betrag ins Verhältnis zur Ausgleichsrücklage – nur nochmal zur Erinnerung, die Ausgleichsrücklage ist, wie der Name schon sagt, dafür da, um Fehlbeträge auszugleichen – haben wir im Finanzplan eine Reduzierung am Ende des Jahres 2025 von jetzt 5,5 Mio. € (HHPlan) auf 4,3 Mio. € (FP). Berücksichtigt man die voraussichtliche Ergebnisverbesserung für 2021 laut Finanzzwischenbericht, stehen wir wieder bei rund 5,3 Mio. €! Das macht eine Reduzierung von etwa 200.000 € bis 2025 aus.

Wenn das einer der einzigen Kritikpunkte ist, ok, da kann ich beruhigt in die Zukunft schauen, was die Finanzen der Gemeinde Bestwig angeht. Und das kann ich auch gut argumentieren im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Klar, bei einem Fehlbetrag von -246.356 € gibt es zwar nichts zu verschenken, aber schwarzmalen muss man hier auch nichts.

Das Ziel sollte es natürlich sein, mittelfristig den Haushalt strukturell auszugleichen, ohne auf Rücklagen zurückgreifen zu müssen. Aber hier sind die Ideen aller gefragt, sowohl des Rates als auch der Verwaltung.

## 2. Investitionen

Was gut und auch richtig ist, sind die Investitionen in unsere Infrastruktur, in unsere Straßen, Feuerwehren, Schulen und in Sportstätten. Hier legen wir noch einmal deutlich zu von rund 4,1 Mio. € in diesem Jahr auf 6,2 Mio. € im kommenden Jahr. Das sind noch einmal 2,1 Mio. € mehr, was angesichts einer gewissen Zurückhaltung in den vergangenen Jahren auch so sein muss. Die Investitionen, die wir verabschieden werden, sind notwendig. Ich möchte jetzt nicht auf jede einzelne Position eingehen. Hervorheben möchte ich aber die Punkte, die für uns besonders erwähnenswert sind:

### Feuerwehr und Schulen

Die Investitionen in die Feuerwehr und in unsere Schulen sind unstrittig und wichtig. Über die Notwendigkeit der Investitionen in neue Feuerwehrhäuser und auch Fahrzeuge haben wir schon genug gesprochen. Wir bleiben bei unserer Meinung, dass diese Investitionen unumgänglich sind. Dass der ehrenamtliche Einsatz unserer Feuerwehren unsere volle Wertschätzung genießt, möchte ich an dieser Stelle noch einmal deutlich erwähnen.

Auch die Investitionen in die raumluftechnischen Anlagen in diesem Jahr zeigen, welchen Stellenwert die Grundschulen bei uns haben. Wir werten damit unsere Grundschulen noch einmal deutlich auf – Stichwort Standortvorteil. Nach den vergangenen und bestehenden Investitionen in IT-Infrastruktur, WLAN oder Glasfaser, ist dieses noch einmal ein deutlicher Qualitätsgewinn für unsere Grundschulen und eine Investition in die Zukunft! Gerade für junge Familien ist dies vielleicht ein wichtiges Argument, sich für die Gemeinde Bestwig als neuen Wohnort zu entscheiden.

Und mit den raumluftechnischen Anlagen, die in den Herbstferien schon in der Grundschule Nuttlar installiert worden sind, senken wir nicht nur das Infektionsrisiko und leisten so einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung, sondern erhöhen auch noch die Luftqualität in den Klassenräumen, da dadurch auch CO<sub>2</sub>-Konzentrationen gesenkt werden können. Das fördert noch zusätzlich das Lernen.

### Sportplätze

Ein erheblicher Betrag steht für den Bereich Sport im Investitionsplan, insbesondere für den möglichen Neubau eines Kunstrasenplatzes mit Nebenanlagen in Bestwig mit 650.000 €. Dabei wird eine 90 %-Förderung berücksichtigt. Hier wurde der Antrag für 2022 auch schon gestellt.

Wir wissen spätestens im März, ob wir den Zuschlag für die Förderung bekommen. Aber machen wir uns nichts vor, was man so raus hört, sind die Chancen auf einen Zuschlag sehr gering. Und da stellt sich die Frage, wie lange man warten möchte, bis der Kunstrasenplatz gebaut wird.

Hier im Rat sind wir uns ja alle einig, auch mit Verweis auf das Sportstättenkonzept, dass ein finanzielles Engagement grundsätzlich bejaht wird, dass diese Sportanlage an der Valme zur Deckung des Standards bzw. der Grundversorgung dient.

Aus diesem Grund möchten wir diesen Kunstrasenplatz mit Nebenanlagen 2022 bauen. Wenn wir die Förderung bekommen, ist das natürlich super. Aber wenn nicht, dann soll der Sportplatz trotzdem gebaut werden – auch mit Blick auf die Verkehrssicherungspflicht. Der Zustand ist wirklich grenzwertig. Das ist eigentlich ein Punkt, den man nicht bis zum Sankt-Nimmerleinstag schieben kann. Da können wir nicht mehr so lange warten, bis ein anderes Förderprogramm vom Himmel fällt.

Unser Ziel ist es, dass man aus dieser Sportanlage eine Breitensportanlage macht. Für alle Vereine und Schulen in der Gemeinde, nicht nur für Fußball, sondern ein Platz, der z. B. mit der Laufbahn und den LEADER-geförderten Nebenanlagen für viele Sportarten geeignet ist – für Kinder, Jugend oder Senioren, alle. Die Nachfrage nach Sportmöglichkeiten und die

Angebote sind ja da, jetzt muss nur noch das Umfeld und die Infrastruktur stimmen.

#### Straßenunterhaltung / Straßenbau

Was die vorgesehenen Straßenbau- und Straßensanierungsmaßnahmen angeht, sind wir uns sicherlich alle einig, dass hier Einiges passieren muss. Das bezieht sich sowohl auf die sogenannten KAG-Maßnahmen, wo in den letzten Jahren wegen der lange ungeklärten Frage einer Förderung durch das Land NRW nichts passiert ist, als auch auf die reinen Straßenunterhaltungsmaßnahmen. Die vorgesehenen Haushaltsansätze begrüßen wir ausdrücklich, wobei man für die Zukunft auch durchaus über eine Erhöhung dieser Ansätze nachdenken sollte.

#### Umwelt- und Klimaschutz

Das Vorhaben den Klima-Fußabdruck unserer Gemeinde zu verringern, darauf zielten die CDU-Anträge über Photovoltaik auf gemeindeeigenen Dächern und die Umrüstung der gemeindeeigenen Gebäude auf LED.

Es freut mich sehr, dass für unsere Ideen auch entsprechende Investitionen im Investitionsplan stehen.

#### LED

Gerade bei der Umrüstung auf LED, wie man aus der entsprechenden Verwaltungsvorlage entnehmen kann, dass durch den Austausch 70 % - 80 % Energieersparnis erreicht werden kann und wodurch sich das Ganze nach 10 Jahren sogar wirtschaftlich rechnet, kann ich nur sagen: Machen!

Ich denke, die Umrüstung der Grundschule in Velmede ist nur der erste Schritt und in den Folgejahren sollten ähnliche Beträge im Haushalt für die Umrüstung der weiteren Grundschulen und gemeindeeigenen Gebäuden berücksichtigt werden.

#### Photovoltaik

Auch bei der Photovoltaik begrüßen wir natürlich, dass diese Position – ebenfalls auf Initiative der CDU-Fraktion – im Haushalt steht. Das Ergebnis unseres damaligen Antrags, die gemeindeeigenen Dachflächen nach Photovoltaikmöglichkeiten zu untersuchen, mündete in der Verwaltungsvorlage 032/2021 und kam im Fazit zu dem Ergebnis, dass es neben der Dachfläche der Grundschule Nuttlar, die schon im Investitionsplan steht, weitere Dachflächen gibt, die sich aus Sicht des Bau- und Umweltamtes für die Anlage einer Photovoltaikanlage eignen.

Deshalb haben wir vorgeschlagen, zusätzlich zu der Investition in Photovoltaik auf der Grundschule Nuttlar, weitere Mittel in den Investitionsplan mit aufzunehmen, so dass auch auf den Dächern des Wohnheims für Obdachlose in Velmede und den Kindergärten in Velmede und Ramsbeck Photovoltaik angebracht werden kann. Einverstanden sind wir auch mit der Anregung von Herrn Scheidt, unseren Vorschlag mit dem Dach des Feuerwehrgerätehauses in Andreasberg zu erweitern.

Die Begründung für die Auswahl dieser Dächer ist eigentlich ganz einfach. Für diese Dächer benötigt es keine Dachsanierung für eine Photovoltaikanlage. Sie haben eine hohe Punktzahl in der Bewertung bekommen und es sind gleichzeitig Gebäude, die auch genutzt werden, wenn die Sonne scheint. Warum sollte man dann mit diesen Investitionen warten, die ja auch klimaförderlich sind und am Ende auch Energiekosten für die Gemeinde senken?

#### Renaturierung und Wald

Ein weiterer, wichtiger Baustein für den Umweltschutz und auch für den Hochwasserschutz, sind die Investitionen in die Renaturierung unserer Flüsse. Wie wichtig diese Investitionen sind, hat der Sommer mit dem Starkregenereignis gezeigt. Wo unsere Investitionen in die Renaturierung vielleicht Schlimmeres verhindert haben.

Auch erwähnen möchte ich hier den gemeindeeigenen Wald, der eigentlich ein Forstwirtschaftswald ist. Aber in Anbetracht der Tatsache, dass die Einnahmen aus der Forstwirtschaftswald ist. Aber in Anbetracht der Tatsache, dass die Einnahmen aus der Forstwirtschaftswald ist.

schaft in Bestwig eher gering sind, sehen wir hier die Marschroute eher in Ökologie vor Ökonomie.

Hier gilt es ökologisch wiederaufzuforsten und als Vorbild voranzugehen, um hier einen Beitrag für die Zukunft zu leisten. Das Ziel klimastabile Mischwälder mit standortgerechten und heimischen Baumarten aufzubauen, sollte dabei klar sein. Aber hier haben wir volles Vertrauen in die Arbeit des Revierförsters, Herrn Eilinghoff.

Alles zusammengerechnet sind das schon große Summen, die wir investieren. Die CDU-Fraktion unterstützt ausdrücklich diese vorgeschlagenen Investitionen.

### 3. Allgemeines / Konzepte

Zum Schluss möchte ich noch etwas zu allgemeinen Themen sagen, bzw. zu einigen Konzepten, die uns beschäftigt haben und auch noch werden.

#### Tourismuskonzept

Zum Beispiel das Tourismuskonzept. Dieses wurde von der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH erstellt und zeigt gut die Handlungsfelder auf, wo es noch Verbesserungspotentiale im Bereich Marketing und Tourismus in der Gemeinde Bestwig gibt.

Die Umsetzung dieses Konzeptes halte ich für wichtig. In der Außendarstellung – das zeigt auch das Konzept ganz deutlich – geht Bestwig ein wenig unter. Hier muss Bestwig als Absender klar identifizierbar sein und die Highlights, die wir mit dem Fort Fun, dem Besucherbergwerk in Ramsbeck, dem höchstgelegenen Wasserfall in NRW oder einfach nur den ganzen wunderbaren Wanderwegen hier zweifelsohne haben, müssen in Verbindung mit unserer Gemeinde gebracht werden.

Denn wenn man von der Corona-Pandemie etwas Positives ableiten müsste, dann wäre es vielleicht, dass die Menschen sich wieder mehr der eigenen Natur, der schönen Landschaften, vor der eigenen Haustür bewusst wurden. Und davon haben wir hier bei uns viele.

Für das kommende Jahr heißt es hier im Rahmen der Lenkungsgruppe, wo der Rat mit Frau Rostel, Herrn Scheidt, Bürgermeister Ralf Péus und mir vertreten ist, dieses Thema anzupacken. Hierbei unterstütze ich gerne! Denn für mich ist der Tourismus bei uns auch eine Art Wirtschaftsfaktor und den gilt es auch zu fördern. Ein positives touristisches Image ist gut für die Gemeinde Bestwig und somit auch gut für uns. Jetzt ist Tempo gefragt und wir erwarten hier für nächstes Jahr auch erste Ergebnisse bei der Umsetzung. Die Aufwertung der touristischen Möglichkeiten ist nicht nur gut für Touristen, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Bestwig.

#### Wohnbauflächenkonzept

Besonders erwähnen möchte ich auch das Wohnbauflächenkonzept. Dieses Konzept ist genau das, womit wir uns in der Fraktion beschäftigt haben. Es ist genau das, was ich in meiner letzten Haushaltsrede thematisiert habe. Und es ist ein gutes Zeichen, dass unsere Überlegungen den Weg in dieses Konzept gefunden haben.

Es zeigt sich einfach, dass es beim Thema Wohnbaufläche in der Gemeinde Bestwig eng wird. Denn, und hier zitiere ich mal aus meiner letzten Haushaltsrede: „Denn, was uns nicht passieren darf, ist, dass junge Leute aus unserer Gemeinde wegziehen. Wegziehen, weil sie hier keine Möglichkeit finden, in den eigenen vier Wänden eine Familie zu gründen.“

Um das Thema anzugehen, sind es aus unserer Sicht genau die Punkte, die in dem Wohnbauflächenkonzept stehen:

- Vermarktung der gemeindeeigenen Flächen
- Sondierung und Gespräche für potentiell größere Bauflächen, sei es die andere Straßenseite oder eine größere Erweiterung

- Und Gespräche mit Eigentümern von Baulücken in den Ortschaften. Und auch hier möchte ich wie schon in meiner letzten Haushaltsrede, an die Eigentümer appellieren, bitte „darüber nachzudenken, ob das freie Grundstück, was eventuell für die Kinder vorgesehen war, nicht doch verkauft werden könnte. Wenn die eigenen Kinder schon lange ihren Lebensmittelpunkt außerhalb der Gemeinde haben und es absehbar ist, dass diese nicht mehr zurückkommen, könnte man dadurch doch anderen jungen Menschen eine Perspektive im Ort geben.“

Bei der Vermarktung der gemeindeeigenen Flächen bin ich auch wieder bei der Schule in Ostwig. Wenn die Fläche als Optionsfläche für ein Feuerwehrgerätehaus in Ostwig gesehen wird, gibt es für mich eigentlich nur zwei Möglichkeiten:

1. Entweder steht anstelle der Schule in absehbarer Zeit ein neues Feuerwehrgerätehaus und es gibt dort erschlossene Wohnbauflächen ringsherum
2. oder es gibt dort in absehbarer Zeit nur erschlossene Wohnbauflächen – ohne Schule.

Und machen wir uns nichts vor, der Standort wäre für ein Feuerwehrgerätehaus nicht ideal, da gäbe es theoretisch deutlich bessere.

Wie wichtig das Thema Wohnbauflächen für unsere Fraktion ist, möchte ich auch nochmal damit verdeutlichen, dass wir schon persönlich mit privaten Grundstückseigentümern gesprochen haben bzw. gezielt auch einen Brief aus der Fraktion übergeben werden, wo wir aus unserer Sicht die Notwendigkeit für Wohnbauflächen für die positive Entwicklung der Ortschaften und der Gemeinde skizzieren.

Der Grundsatzbeschluss des Rates „Innen- vor Außenentwicklung“ sollte im Großen und Ganzen beibehalten werden und ich denke, dass wird mit diesen Ansätzen auch so sein. Man kann hier eher von einer moderaten Innenentwicklung am Rande sprechen.

Aber es ist noch ein weiter Weg und hier möchte ich auch ein wenig die Erwartungen senken. Nur weil im Konzept mögliche Gebiete aufgelistet sind, heißt das nicht, dass hier in kurzer Zeit gebaut werden kann. Da spielen viele Faktoren eine Rolle: Topografie, die Bereitschaft der Eigentümer oder auch die Nachfrage in den Ortsteilen. Die Realisierung aller Baugebiete oder -lücken wird wohl nicht möglich sein. Aber wir arbeiten daran, dass Bestmögliche zu realisieren.

#### 4. Schluss

Zum Schluss kann ich nur sagen, dass es mich ausdrücklich freut, dass unser politisches Handeln aus der CDU-Fraktion heraus, direkt im Haushalt ersichtlich ist. Dass unsere Ideen den Weg in Vorlagen und Konzepte finden, ist eigentlich genau das, wie ich mir politische Arbeit vorstelle.

Denn aus meiner Sicht – vielleicht ist es ein wenig naiv mit meiner bis dato einjährigen Rats- erfahrung – aber aus meiner Sicht geht politisches Handeln so, dass man im Vorfeld über bestimmte Sachverhalte intern in der Fraktion diskutiert und dort Lösungsansätze erarbeitet, die man dann im Rat oder im Ausschuss vorträgt.

Aber einfach zu sagen, die Verwaltung soll mal machen, ohne selbst Ideen und Lösungsansätze zu haben – sorry – das ist mir zu einfach und nicht mein persönlicher Anspruch an politische Arbeit.

Dass es anders und erfolgreich funktioniert, zeigen ja eindeutig unsere Anträge zu LED, Photovoltaik und das Wohnbauflächenkonzept. So geht in meinem Verständnis politische Arbeit.

## Fazit

Unser Fazit ist: Die CDU-Fraktion stimmt dem Entwurf des Haushalts mit sämtlichen Anlagen und Ergänzungen aus der Haupt- und Finanzausschusssitzung einschließlich Stellenplan zu.

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich mich bei Bürgermeister Ralf Péus, unserem Kämmerer Klaus Kohlmann sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Arbeit, gerade auch in dieser schwierigen Zeit, bedanken.

Mein Eindruck nach einem Jahr Mitglied des Rates ist, dass die Zusammenarbeit im Rat vertrauensvoll und zielorientiert ist. Und ich denke, dass dieses in Zukunft auch so bleibt, dafür möchte ich mich bedanken.

Vielen Dank und bleiben Sie gesund.“

Sodann nimmt der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Paul Theo Sommer**, zur Haushaltssatzung und zu den Anlagen Stellung. Er hält folgende Haushaltsrede:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Zuletzt 2015 haben wir in einem Kalenderjahr 2 Haushalte verabschiedet. Das war im Februar dieses Jahres der Kom. ....wahl 2020 geschuldet. Nun sind wir wieder im normalen Rhythmus und verabschieden den Haushalt des Jahres 2022 kurz vor Weihnachten.

Nicht normal sind die Begleitumstände. Obwohl sicherlich die meisten von uns im Sommer angenommen haben, dass wir so langsam wieder zur Normalität zurückkehren können stecken wir aktuell mitten in der 4. Welle der Corona-Pandemie.

Besorgniserregend sind die Prognosen bezüglich der Krankenhauseinweisungen und der notwendigen Intensivbehandlungen. Und das bezieht sich derzeit auf die Delta-Variante von Sars-CoV 2. Keiner weiß genau, was noch mit der befürchteten Verbreitung der neuen Omikron-Variante auf uns zukommt, wo eine Anpassung der vorhandenen Impfstoffe erforderlich ist.

Niemand kann sagen, wann wir die Pandemie überstanden haben.

Kommt eine 5. und 6. Welle? Welche Virus-Varianten erreichen uns noch?

Was kommt da noch alles auf uns zu? Gelingt es die Impfquoten deutlich zu steigern? Gera-ten wir bei der Pandemie in eine Art Endlosschleife?

Leicht wird das alles nicht!

Aber das Leben geht weiter und deshalb sind wir heute zusammengekommen, um den Haushalt 2022 zu verabschieden.

Der Bürgermeister hat am 17. November den Haushaltsentwurf eingebracht.

Beim Ergebnisplan werden Erträge von ca. 22,3 Mio. € erwartet, bei Aufwendungen in Höhe von ca. 22,6 Mio. €. Das bedeutet nach Berücksichtigung der 2. Veränderungsliste einen Fehlbetrag in Höhe von knapp 250000 €. Die Summe kann durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden, gilt also in der Planung als ausgeglichen.

Bei den Erträgen kommt mit einer Summe von ca. 1,2 Mio. € wieder das NKF-Covid-19-Isolierungsgesetz zum Zuge. Ziel dieses Gesetzes ist es, die pandemiebedingten Lasten in den kommunalen Haushalten nicht ergebniswirksam werden zu lassen. Hierzu sollen pandemiebedingte Aufwendungen und Mindererträge in der Ergebnisrechnung durch Buchung eines außerordentlichen Ertrages neutralisiert werden. Der gebuchte außerordentliche Ertrag wird im Jahresabschluss in der Bilanz gesondert aktiviert und soll beginnend ab dem Jahr

2025 linear längstens über 50 Jahre aufwandswirksam abgeschrieben werden.

Mit der Aufstellung der Haushaltssatzung für das Jahr 2025 steht der Kommune einmalig das Recht zu, die Bilanzierungshilfe ganz oder in Teilen gegen das Eigenkapital auszubuchen. Ob das für Bestwig realistisch ist kann heute niemand sagen.

Diese buchhalterische Isolierung der pandemiebedingten Lasten hat nur Auswirkung auf die Ergebnisrechnung bzw. den Ergebnisplan. Sie führt zu keinem Zahlungszufluss, so dass der Finanzplan von der Buchungssystematik nicht berührt wird.

Es ist also schwer verständlich, dass das ein außerordentlicher Ertrag ist, denn diese „Covid-Gelder“ sind ja nicht weg, sie werden förmlich ins Regal gestellt, aber nicht für immer. Die sogenannte Neutralisierung der pandemiebedingten Aufwendungen und Mindererträge ist eine Belastung der nachfolgenden Generation. Irgendwer in der Zukunft muss sich damit beschäftigen. Und dann muss jemand die Frage einer auskömmlichen Gemeindefinanzierung beantworten.

Es bleibt also abzuwarten, wie das nach Ende der Pandemie endgültig geregelt wird.

Wie dem Vorbericht zum Haushaltsplan zu entnehmen ist, kann ein struktureller Ausgleich der Haushaltjahre weiterhin nicht dargestellt werden. Und es gilt, da zitiere ich wieder aus dem Vorbericht zum Haushaltsplan, für die Finanzverantwortlichen aus Politik und Verwaltung, auch künftig durch umsichtige Entscheidungen in der Haushaltsplanung als auch im laufenden Haushaltsjahr, einen dauerhaften Haushaltsausgleich anzustreben und eine Stabilisierung der Haushaltssituation zu erreichen. Wir sind also alle, Politik und Verwaltung, in der Pflicht. Die SPD-Fraktion steht da zur Verfügung, hier konstruktiv mitzuarbeiten.

Auf der Einnahmenseite war in den vergangenen Jahren die Gewerbesteuer ohne Zweifel die wichtigste Position. Die teilweise erheblichen Steigerungen haben dazu geführt, dass unsere Ausgleichsrücklage ab dem Jahr 2017 wieder gefüllt werden konnte und wir auch aktuell in der Lage sind, einen Fehlbetrag auszugleichen.

Deshalb dürfen wir uns mit dem Status quo nicht zufriedengeben, sondern überlegen, wie wir unsere Wirtschaftskraft steigern können. Dazu braucht es Unternehmen und die Unternehmen brauchen Flächen, um sich ansiedeln zu können.

Wir sind in Bestwig leider nicht mit geeigneten Flächen, die zu marktfähigen Preisen angeboten werden können, gesegnet.

Das ist unserer heimischen Topografie geschuldet.

Deshalb scheint zurzeit „Interkommunales“ Gewerbegebiet das Zauberwort zu sein und unser Blick wird in Richtung Brilon gelenkt, wo mit Brilon und Olsberg ein solches Industriegebiet entstehen könnte.

An dieser Stelle Danke für die schriftlichen Informationen des Bürgermeisters im Vorfeld der heutigen Sitzung über den Stand des Verfahrens.

Da die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Hochsauerlandkreises in diesem Verfahren eingebunden ist, würden wir es begrüßen und deshalb regen wir es an, wenn möglichst zeitnah der Leiter der WFG des HSK zu einer Fachausschuss- oder Ratssitzung eingeladen wird, damit wir mit ihm offene Fragen zu diesem Themenbereich vor irgendwelchen Festlegungen erörtern können.

Zu allererst interessiert uns natürlich, was auf Bestwiger Gebiet bezüglich Gewerbegebiet noch möglich ist. Sind die von uns 2020 zur Prüfung vorgeschlagenen Bereiche an der A 46 in Höhe Velmede und am Autobahnende geeignet? Ist ein in den 90er-Jahren angedachtes Gewerbegebiet Halbeswig auf Dauer erledigt?

Es bringt ja nichts, wenn wir immer wieder über Bereiche diskutieren, die objektiv nicht geeignet sind. Und diese Objektivität, diesen Blick von außen, versprechen wir uns von der WFG. Vielleicht ist da doch mehr möglich als viele denken.

Zurück zum Haushalt 2022.

Ausdrücklich begrüßen wir den Verzicht auf Steuererhöhungen. Das ist gerade in der heutigen Zeit mit den massiven Erhöhungen der Energiepreise, beispielsweise die Preisexplosion



beim Gas, das richtige Zeichen, dass nicht alles teurer werden muss.

Die Erhöhungen bei den Abfallentsorgungsgebühren und einzelnen Positionen bei den Friedhofsgebühren sind notwendig und nicht zu vermeiden.

Die Erhöhung beim Gewerbesteueransatz um 500000 € auf 5 Mio. € ist akzeptabel. Eine Mischung aus Realismus und vorsichtigem Optimismus. Ob Corona sich hier negativ einmischt bleibt abzuwarten.

Bei den Schlüsselzuweisungen, die ja in unmittelbarem Zusammenhang mit der Steuerkraft in der Referenzperiode stehen, geht es in der bekannten Zickzacklinie wieder nach oben auf 2.062 Mio. €, immerhin knapp 1,5 Mio. € mehr als im letzten Jahr.

Es bleibt dabei, bei der Bestwiger Steuerkraft gibt es große Schwankungen, die Entwicklung ist schwer zu kalkulieren.

Bei den Transferaufwendungen ist die Kreis- und Jugendamtsumlage wie üblich der größte Brocken, 8,26 Mio. €. Hier ist anzumerken, dass der Kreistag aktuell die Senkung des Hebesatzes für die allgemeine Kreisumlage beschlossen hat. Das bedeutet für Bestwig eine Aufwandsminderung in Höhe von 124200 €. Auch wenn das keine Riesensumme ist, ist das doch eine erfreuliche Nachricht.

Die Jugendamtsumlage, die in den letzten Jahren exorbitant, von 2015 – 2021 um über 1,2 Mio. €, gestiegen war, steigt nun nicht mehr so extrem, nämlich „nur“ um knapp 30.000 €.

Hier nun einige Anmerkungen zum Haushalt 2022.

#### Schulen

Bei unseren Grundschulen gilt weiterhin: Der Bestand ist in den nächsten Jahren gesichert. Sie baulich und von der Ausstattung, Stichwort Digitalisierung, auf den neuesten Stand zu bringen bzw. zu halten, ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Besonders erwähne ich den aktuellen Einbau von Corona-gerechten stationären raumlufttechnischen Anlagen in allen Klassenräumen. Im Juni dieses Jahres einstimmig im Rat auf den Weg gebracht und eine Investition in Höhe von 560.000 €, Bundesförderung 448.000 €, Eigenanteil der Gemeinde 112.000 €.

Eine gute und sinnvolle Maßnahme, um Präsenzunterricht in der Schule zu ermöglichen.

#### Sauerländer Besucherbergwerk

Hier sind die Zuschüsse in den letzten Jahren bedauerlicherweise erheblich gestiegen, aktuell für Bestwig auf rund 250.000 €. Hier sind wir, wie auch der Hochsauerlandkreis, in der Pflicht. Das Besucherbergwerk ist eine wichtige Einrichtung in unserer Gemeinde, bekannt weit über unsere Grenzen hinaus und ein touristisches Highlight.

Perspektivisch muss natürlich daran gearbeitet werden, das Besucherbergwerk attraktiver zu gestalten. Das könnten neben Renovierungen wechselnde Ausstellungen sein, Kooperation mit Schulen und vieles mehr. Auch für Besucher aus Bestwig und den umliegenden Städten sollte es ein Anziehungspunkt sein, den man besucht haben muss.

#### Feuerwehr

Hier investieren wir viel Geld.

Wir hatten ja im Oktober 2019 alle Feuerwehren der Gemeinde besucht und deren Gerätehäuser und Fahrzeuge in Augenschein genommen. Schon hier war allen klar, dass nur noch Andreasberg und Heringhausen den modernen Erfordernissen genügen. Bei den anderen Wehren sind Neu- bzw. An- oder Umbauten erforderlich. Uns war da schon klar, dass in den nächsten Jahren enorme Investitionskosten für Fahrzeugneubeschaffungen und bauliche Maßnahmen auf die Gemeinde zukommen.

Das geschieht jetzt und wir sind im Millionenbereich angekommen.

Die größten Positionen:

Feuerwehr Nuttlar:

Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses: 1,22 Mio. €, erwartete Landesförderung: 250.000 €; Anschaffung eines Löschfahrzeugs: 380.000 €

Feuerwehr Ramsbeck:

Feuerwehrgerätehaus: Planungen und erster Baukostenanteil: 300.000 €.

Viel Geld, aber für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger notwendige Ausgaben!

Straßenunterhaltungs- / Baumaßnahmen

Bei der allgemeinen Straßenunterhaltung sind wie im Vorjahr 180.000 € vorgesehen. Bei der Straßenunterhaltung Einzelmaßnahmen 225.000 €, ein Plus von 25.000 € mehr gegenüber dem Vorjahr. Wahrscheinlich immer noch zu wenig.

Stichwort KAG

Hier sind jetzt wieder Straßenbaumaßnahmen vorgesehen.

Lange hatten wir wegen der umstrittenen Gesetzesänderung keine Klarheit und es gab zwangsläufig Verzögerungen bei dringend erforderlichen Sanierungsmaßnahmen, die jetzt zügig angepackt werden müssen.

Die SPD fordert nach wie vor die vollständige Abschaffung dieser Straßenausbaubeiträge!

Ich gehe davon aus, dass dieses Thema im Landtagswahlkampf 2022 wieder eine Rolle spielt.

Sportanlagen

Wir teilen die Hoffnung des Bürgermeisters, dass beim geplanten Kunstrasen-Sportplatz Bestwig eine Landesförderung erfolgt. Das haben wir ja im Dezember 2020 im Rat auf den Weg gebracht.

Bei der Fortschreibung unseres Sportstättenkonzeptes im Mai dieses Jahres haben wir beim Valmesportplatz festgestellt, dass dieser gemeindeeigene Sportplatz auch künftig dringend benötigt wird und wir als Gemeinde dafür sorgen müssen, dass der Platz von seiner Beschaffenheit den Anforderungen für Training und Spiel gerecht werden kann.

Offensichtlich ist aktuell bei der Sanierung des Tennenplatzes dringender Handlungsbedarf gegeben.

Möglich ist, dass ein Tennenplatz ein Tennenplatz bleibt. Aber auch da müsste investiert werden. Aber das will ja wohl keiner.

Wir schlagen deshalb vor, dass für den Fall, dass ...und wir geben da die Hoffnung nicht auf.... eine Förderung nicht kommt, wir uns nach Klarheit über „Förderung oder nicht“ im Rat mit dem Thema beschäftigen, mit dem Ziel das Projekt Kunstrasenplatz umzusetzen.

Wir sind der Meinung, dass ein solcher Platz gerade für die Bestwiger Kinder- und Jugendmannschaften und auch für den Schulsport gebraucht wird und die dringend notwendige Sanierung nicht jahrelang aufgeschoben werden kann.

Bei der Diskussion in der Fraktion kam der Aspekt der Überschwemmungsgefährdung des Sportplatzgeländes zur Sprache. Wir gehen davon aus, dass bei Planung und Ausführung des Projektes dies berücksichtigt wird.

Friedhofskonzept

Ich erinnere an unseren Antrag vom April 2016 auf Errichtung eines Bestattungswaldes in der Gemeinde Bestwig. Aber...die angedachte Bestattungswaldfläche nahe der Veldahöhle ist objektiv nicht geeignet.

Auch an anderer Stelle konnte keine geeignete Fläche gefunden werden. Das mussten wir mit Bedauern zur Kenntnis nehmen, war doch dieses Projekt immer ein besonderes Anliegen für uns.

Wir möchten dieses Thema auch nicht endgültig beenden.

Zurzeit kann ein Bestattungswald in Bestwig nicht errichtet werden. Das ist zu akzeptieren.

Sollte in der Zukunft aber eine geeignete Fläche gefunden werden, greift die SPD-Fraktion das Thema wieder auf.

Wir haben festgestellt, dass für diese Bestattungsform ein Interesse in der Bevölkerung vorhanden ist.

Und eins haben wir ja erreicht, wir haben uns mittlerweile intensiv mit der geänderten Bestattungskultur beschäftigt. Denn gerade die pflegeleichten und pflegefreien Bestattungsmöglichkeiten werden immer mehr nachgefragt.

Wir haben beschlossen, dass auf allen unseren kommunalen Friedhöfen zum vorhandenen Bestattungsangebot neue Angebote hinzukommen.

Es müssen auch in unseren Augen nicht auf allen vier Kommunalfriedhöfen alle möglichen alternativen Bestattungsformen umgesetzt werden.

Wichtig ist am Ende ein gepflegter Friedhof mit alternativen Bestattungsmöglichkeiten, der auch gebührenmäßig im Rahmen bleibt.

Die beschlossenen Änderungen auf den Friedhöfen müssen ja nicht abschließend sein und für immer gelten. Spätere Erweiterungen der Angebotspalette bzw. Wegfall von Bestattungsformen, die sich nicht bewährt haben bzw. nicht nachgefragt werden, müssen immer möglich sein.

#### Wohnbauflächenkonzept

Wir müssen dafür Sorge tragen, dass Bauinteressenten die realistische Möglichkeit haben, in Bestwig zu bauen und damit in Bestwig bleiben bzw. nach Bestwig umziehen.

Das hält auch junge Familien hier bzw. lockt sie an.

Ideal wäre natürlich möglichst viele günstige Baugrundstücke, gerade für junge Familien, aus Gemeindeeigentum anzubieten.

Leider können wir da zurzeit nicht aus den Vollen schöpfen, wir haben aktuell nur wenige Grundstücke im Regal.

Um unser Wohnbauflächenkonzept zum Erfolg zu führen, wird es nötig sein möglichst viele private Grundstücksbesitzer zu animieren, ihr Grundstück zu verkaufen.

Da kann man sich also nur wünschen, dass die Gemeinde hier die vorgesehene Summe ausgibt und die für diesen Zweck bereitgestellten 500.000 € abrufen.

Im nächsten Schritt ist es dann tatsächlich sinnvoll vorrangig kleinere Wohnbauflächen an bereits vorhandenen Straßen (z.B. Zum Loh in Ostwig) als Baugebiet auszuweisen. Das sorgt für schnelle Umsetzung bei den zweifelsfrei vorhandenen Bauwünschen.

#### Renaturierung von Gewässern

Das kostet viel Geld, aber diese Ausgaben mit einer Landeszuwendung von 80% sind sinnvoll und nachhaltig und werten unsere Gemeinde auf. In den letzten Jahren ist in Bestwig hier viel gemacht worden. Diesen Weg sollten wir weitergehen.

Ich denke, das ist auch ein Stück weit Hochwasserschutz, der in der heutigen Zeit mit den zunehmenden Unwettern und Starkregenereignissen immer wichtiger wird.

In diesem Zusammenhang wiederhole ich meine Anregung aus der September-Ratssitzung bezüglich eines Masterplanes gegen Hochwasser.

In Meschede soll ein Fachbüro Stadt und Ortsteile für ein sogenanntes „Starkregenrisikomanagement“ untersuchen und ich hatte vorgeschlagen zu gegebener Zeit die Erkenntnisse abzufragen.

#### Klimaschutzkonzept

Im Juni haben wir in der Entwicklungsausschusssitzung zur Kenntnis genommen, dass der Hochsauerlandkreis beabsichtigt, das in 2013 erarbeitete und beschlossene Klimaschutzkonzept fortzuschreiben.

Die aktive Beteiligung unserer Gemeinde an dieser Fortschreibung des „Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Hochsauerlandkreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden“ macht Sinn. Nicht jede kleine Kommune muss ihre „eigene Suppe kochen“. Hier können wir interkommunal zusammenarbeiten.

#### Windkraftnutzung und Photovoltaik

Wenn man diese beiden Möglichkeiten der Energieerzeugung betrachtet, kann man sicherlich behaupten, dass die Stromgewinnung durch Photovoltaik eher Akzeptanz in der Bevöl-

kerung findet als die Errichtung von über 200 m hohen Windkraftanlagen.  
Keine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, keine Schall-Emissionen, kein Schattenwurf usw.

In der Entwicklungsausschusssitzung im Oktober haben wir zur Kenntnis genommen, dass Interesse besteht, entlang der A 46 Photovoltaik zu installieren.

Das sollten wir unterstützen und schnellstmöglich Baurecht schaffen.

Der Antrag „Freilandphotovoltaikanlage Schellenpfad“ ist ja leider zurückgezogen worden. Den Investoren dauerte das Verfahren zu lange.

Bei der Ausweisung von weiteren Windvorrangflächen auf Bestwiger Gemeindegebiet, erwarten wir Information und Beratung im 1. Quartal des nächsten Jahres.

Dass der Ökostrom-Anteil an der Energiegewinnung gesteigert werden muss, um die Klimaziele zu erreichen ist ja unstrittig. Da sollten wir in Bestwig unseren Beitrag leisten.

Deshalb steht die SPD-Fraktion der Installation von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Dächern auch positiv gegenüber.

Nach den Vorschlägen und der Diskussion in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses stimmen wir der Ausweitung des Haushaltsansatzes um die nachkalkulierten 95.000 € zu.

Schon bei der Diskussion im Ausschuss war zu erkennen, dass die geplante Installation dieser Anlagen nicht ganz so einfach und problemfrei ist wie man vielleicht denkt...Stichworte Eigenverbrauch...vermietete Gebäude... Fördermöglichkeit .....

Auch müssen nach unserer Ansicht die Kosten der Anlage und der Jahresertrag in einem wirtschaftlich vernünftigen Verhältnis stehen.

Eine reine Symbolpolitik lehnen wir ab.

Wir verlassen uns bei diesen Maßnahmen auf die Expertise unseres Bau- und Umweltamtes. Die genannte Summe steht im Haushalt zur Verfügung, muss aber nicht ohne Wenn und Aber auch ausgegeben werden.

Noch ein Wort zur Unterstützung unserer Vereine

Ich möchte an dieser Stelle auf die Erhöhung des Zuschusses an die Schützenvereine im Rahmen der Haushaltsverabschiedung 2021 erinnern.

Es war knapp eine Verdoppelung des bis dahin gewährten Zuschusses, von 12.800 € auf 25.000 €.

Das erregte natürlich Aufmerksamkeit und in der Westfalenpost wurde da ja auch groß darüber berichtet.

Unsere Fraktion mahnte bei der Unterstützung der Vereine eine Gleichbehandlung an.

Auf der einen Seite den Schützenbruderschaften diese massive 100 %-Erhöhung zahlen und auf der anderen Seite die übrigen Vereine nicht einmal erwähnen.

Da kam schon Kritik von der einen oder anderen Seite.

Sachlich betrachtet ging es um folgendes: Die Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen waren vom 27. März 1995 und beinhalteten einen Betrag von 25.000 DM. Diese Summe wurde nach Euroumstellung auf 12.800 € festgelegt und war damit seit 26 Jahren nahezu unverändert. Und diese Zuschüsse beziehen sich nach wie vor einzig und allein auf die Bestandserhaltung unserer Schützenhallen. Diese Gebäude sind zum Teil sehr alt und dass hier sehr häufig ein Sanierungsbedarf besteht, ist nicht verwunderlich. Und die Schützenhallen sind ja auch Dorfgemeinschaftshäuser und werden nun wirklich nicht nur für Schützenfeste genutzt. Und es ging ja auch nicht um eine riesige Summe, sondern um eine Erhöhung von 12.200 €.

Deshalb hat unsere Fraktion dieser Erhöhung auch uneingeschränkt zugestimmt.

Aber gerade die Bezuschussung unserer Vereine ist ein sensibles Thema. Das wird von den Vereinsvertretern mit Argusaugen betrachtet.

Deshalb war und ist es wichtig für uns, dass sich alle Vereine, die Unterstützung brauchen, hier wiederfinden. Das ist unseres Erachtens notwendig und gerecht.

Bei den Vereinen haben wir unter anderem an die Chöre und Gesangvereine oder an Kultur Pur gedacht.

Schon im Bürgerausschuss im Mai habe ich für die Fraktion geäußert, dass es für uns dabei bleibt, dass es bei der Unterstützung der Vereine eine gleiche und gerechte Behandlung geben muss.

Das hieß und heißt nicht, dass wir mit der Gießkanne Geld verteilen wollen, sondern den Vereinen, die Unterstützung brauchen, finanziell helfen.

Und das heißt auch, dass nur dann ein Zuschuss bzw. eine Erhöhung erfolgen soll, wenn das wirklich erforderlich ist.

Denn das Geld fällt ja nicht vom Himmel, sondern es ist das Geld unserer Bürgerinnen und Bürger. Und da sollte jede Ausgabe bzw. Ausgabenerhöhung sorgfältig geprüft werden.

Was wir nicht wollten und wollen, ist, einen Überbietungswettbewerb zu beginnen, welche Fraktion am meisten für die Vereine tut.

Und da von den genannten Vereinen entweder keine bzw. klare Signale kamen, keine Erhöhung zu brauchen, haben wir darauf verzichtet, beim Produkt „Förderung von Heimat und Kulturvereinen“ eine Erhöhung vorzuschlagen.

Ein Beispiel, dass Vereine Unterstützung brauchen, war im Juni der Antrag des TV Ostwig auf Gewährung eines gemeindlichen Zuschusses zur Errichtung einer LED-Flutlichtanlage am Kleinspielfeld „Am Loh“ aufgrund eines Sturmschadens.

Im Rat haben wir dem Beschlussvorschlag, diesen Zuschuss, max. 18.750 €, zu gewähren, einstimmig zugestimmt.

Für uns ist das die Botschaft, dass wir bei der Notwendigkeit einer Unterstützung unsere Vereine nicht im Regen stehen lassen und im entsprechenden Rahmen finanzielle Unterstützung gewähren.

Ich komme zum Fazit meiner Ausführungen:

Die SPD-Fraktion stimmt der vorgelegten Haushaltssatzung mit den beiden Veränderungslisten zu.

Es bleibt mir noch, mich -auch im Namen der gesamten SPD-Fraktion- bei Bürgermeister Ralf Péus und Kämmerer Klaus Kohlmann für die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Danke sagen wir auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Und auch den Kolleginnen und Kollegen der CDU-Fraktion und der Grünenfraktion sagen wir Dankeschön für die Zusammenarbeit.

Es war immer möglich, sich sachlich und menschlich vernünftig zu begegnen und in der Sache auseinander zu setzen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2022.

Danke für die Aufmerksamkeit!"

Anschließend hält der **Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ratsmitglied Matthias Scheidt**, folgende Haushaltsrede:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir beraten heute über den Haushalt für 2022 und sind doch in einer ähnlichen Situation wie bei der Aufstellung des letzten Haushalts. Die Corona Pandemie hat uns wieder fest im Griff und die Sitzungen der kommunalen Parlamente sind ein gewisses Risiko, welches wir eingehen müssen. Das dabei das gesellige Beisammensein im Anschluss und Dinge wie der Neujahrsempfang auf der Strecke bleiben ist schade, aber nur folgerichtig. Wir hoffen auf bessere Zeiten. Deshalb können auch wir uns dem allgemeinen Aufruf zum Impfen und Boostern in aller Deutlichkeit anschließen.

Nun aber zum eigentlichen Haushalt und dessen Facetten. Es gibt positives zu sagen, wir haben an bestimmten Punkten aber auch Kritik und sehen Bedarf zu Veränderungen. Deshalb liegen Ihnen insgesamt vier Anträge der Grünen Fraktion vor.

Den Kalkulationen für die Gebühren beim Winterdienst, der Abfallentsorgung und den Kommunalfriedhöfen haben wir bereits im Haupt- und Finanzausschuss zugestimmt und werden dies heute ebenso tun. Gleiches gilt für die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe. Die Erhöhungen bei den Müllgebühren sind leider unvermeidlich, ebenso wie die Verschiebungen in den Friedhofsgebühren. Auch wenn ein Friedwald wünschenswert gewesen wäre, es gibt einfach keine passende Möglichkeit dazu. Und mit dem neuen Urnenhain gibt es zudem einen annehmbaren Ersatz.

Erfreulich sind die gleichbleibenden Gebühren beim Abwasser und dem Winterdienst.

Den Antrag der CDU zum Ausbau der Photovoltaik auf gemeindeeigenen Gebäuden begrüßen wir ausdrücklich. Die Erzeugung von Erneuerbaren Energien funktioniert eben auch im Kleinen. Ca. 95.000 € wird uns das für die Gebäude mit den besten Möglichkeiten kosten. Ein überschaubarer Betrag, wenn man weiß, dass Photovoltaikanlagen bereits nach knapp zwei Jahren so viel Energie produziert haben, wie ihre gesamte Herstellung benötigt hat. Von da an spart man CO2 ein und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Ob der Strom eingespeist oder selbst genutzt wird, ist dabei, abgesehen vom finanziellen Ertrag der Anlage, unabhängig. Deshalb freuen wir uns, dass auf unseren Vorschlag auch das Feuerwehrgerätehaus in Andreasberg, welches zuerst nicht Teil des CDU Antrags war, mit in die Ausbauliste aufgenommen wurde.

Wir hoffen auf eine rasche Umsetzung des Ausbaus und vielleicht ja sogar auf eine Förderung.

Beim Sportplatz in Bestwig sehen wir die Äußerungen der CDU kritischer. Der finanzielle Bedarf in Höhe von 650.000 € ist für eine kleine Gemeinde wie Bestwig alles andere als unerheblich. Deshalb stellen wir uns an dieser Stelle die Frage, ob ein generationsübergreifend nutzbarer Breitensportplatz tatsächlich ein Kunstrasenplatz zu diesem Preis sein muss. Wir sehen sicherlich Handlungsbedarf an dieser Stelle, die Frage ist nur in welchem Umfang? Das Sportstättenkonzept ist an dieser Stelle auch nur bedingt hilfreich, da es weiterhin mehr Bestandsaufnahme als wirklich abgestimmter Leitfaden ist. Bevor es final an eine mögliche Vergabe ohne Förderbescheid geht, würden wir uns einen runden Tisch zur Klärung des tatsächlichen Bedarfs wünschen. Dort könnten auch die Vereine nochmals zu Wort kommen, denn hier wurden auch kritische Stimmen zu den Planungen an uns herangetragen.

Den Handlungsbedarf bei den Feuerwehrgerätehäusern haben wir in der letzten Haushaltsrede bereits unterstrichen, daran hat sich auch heute nichts geändert. Überfraktionell haben wir uns, auf Antrag unserer Fraktion zur Bildung einer Baukommission für die Feuerwehrgerätehäuser, darauf geeinigt, je eine Person pro Fraktion in den informellen Kreis für die Planung aufzunehmen. Damit ist unser Antrag im gewissen Maß erfüllt und ich habe signalisiert, diesen damit nicht weiter zu verfolgen. Schade nur, dass Sie Herr Bürgermeister, es nicht für nötig gehalten haben, den Rat darüber zu informieren und das ganze offiziell zu machen. So sieht gute Kommunikation für uns nicht aus.

Wenn wir schon beim Thema Kommunikation und Information des Rates sind, möchte ich

auch gleich Ihr eher fragwürdiges Vorgehen bei der Planung im Bereich interkommunales Gewerbegebiet ansprechen. Da erfahre ich durch Zufall in einer Sitzung der Entwicklungsgesellschaft des HSK, dass es gemeinsame Planungen der Stadt Brilon mit den Gemeinden Olsberg und Bestwig gibt. Inklusive öffentlicher Vorlage des Rates der Stadt Brilon aus dem November dieses Jahrs.

Daraus lässt sich ersehen, dass es ein aktuelles Schreiben an die Bezirksregierung Arnsberg gibt, welches auch Sie Herr Bürgermeister unterzeichnet haben und dass es bereits eine Stellungnahme der Bezirksregierung vom 05.08.2021 dazu gibt.

Wann genau wollten Sie uns eigentlich über diese Planung informieren?

Aufgrund ähnlicher Äußerungen von mir im Haupt- und Finanzausschuss haben Sie zwischenzeitlich ja wenigstens die Fraktionsvorsitzenden auf den aktuellen Stand gebracht. Dafür herzlichen Dank. Ich frage mich nur, warum das nicht viel eher, zum Beispiel im Haushaltsbegleitgremium erfolgt ist. Denn was nützt ein solches Gremium, wenn über so wichtige Themen keine Information erfolgt.

Alternativ hätten Sie natürlich auch, und noch viel besser, den Gemeindeentwicklungsausschuss informieren können. Wenn, ja wenn der denn mal Tagen würde. Scheinbar gibt es in dieser Gemeinde so wenig zu entwickeln, dass dieser Ausschuss regelmäßig abgesagt wird. Zuletzt wurde am 30.11. die Sitzung für den 09.12. abgesagt. Die Begründung? Wie bei den anderen Absagen auch: Nicht genug entscheidungsreife Punkte. Ja müssen wir denn alles entscheiden was in diesen Ausschuss kommt oder sollten wir nicht viel mehr beraten und diskutieren oder zu anliegenden Themen informiert werden?

Besonders schade finde ich die letzte Absage, da ich Sie kurz vorher noch darum gebeten habe unseren Antrag aus der letzten Haushaltsrede zur Evaluierung der Wirtschaftsförderung auf die Tagesordnung zu nehmen und über die aktuelle Arbeit der Wirtschaftsförderung zu berichten. Ein Schelm, wer da einen Zusammenhang sieht.

Bei diesem Thema kann ich auch gleich nochmal die Wichtigkeit von Wirtschaftsförderung und Standortmarketing betonen. In der heutigen Zeit muss man sich gut verkaufen, wenn man für Unternehmen attraktiv sein und Gewerbesteuererinnahmen steigern will. Interessanterweise hat die CDU in Brilon das verstanden und zum letzten Haushalt ein verbessertes Stadtmarketing beantragt. Ausgerechnet die CDU in Brilon, der Stadt mit dem stärksten Steuerkraftzuwachs im HSK und einer florierenden Wirtschaft. Das sollte für uns alle hier ein Zeichen sein und wir sehen uns in unserer bisherigen Argumentation und den Vorschlägen die wir als Grüne Fraktion gemacht haben bestärkt. Deshalb sind wir auf den nächsten Gemeindeentwicklungsausschuss im Februar gespannt, immer vorausgesetzt er findet denn auch statt.

Zur weiteren Entwicklung der Gemeinde gehört auch das Wohnbauflächenkonzept. Auf Initiative der CDU, die scheinbar tief bei der SPD ins Wahlprogramm geschaut hat, sollen neue Bauflächen geschaffen werden und dazu durch die Gemeinde angekauft werden. 500.000 € stehen dafür im Haushalt 2022.

Das Ganze begrüßen wir, sehen wir doch auch den Bedarf in diesem Bereich. Ein solcher Bedarf kann natürlich auch schnell dazu führen, dass mehrere Interessenten für ein Grundstück vorhanden sind und geklärt werden muss, wer denn am Ende den Zuschlag erhält. Die Frage ist, wie man dieses Dilemma löst. Eine Entscheidung nach Gutsherrenart, die die Verwaltung bzw. der Bürgermeister alleine trifft, oder doch ein transparentes Verfahren mit klaren sozialen Kriterien? Wir plädieren für Zweiteres. Auch hier hilft ein Blick zur Stadt Brilon, die seit Mitte des Jahres klare Kriterien geschaffen hat. Bei mehreren Interessenten werden Punkte vergeben, zum Beispiel für ehrenamtliches Engagement in Vereinsvorständen oder der Feuerwehr, für Familien mit Kindern oder auch für einen bereits vorhandenen Ortsbezug der Interessenten. Abzüge gibt es zum Beispiel für bereits vorhandenes Wohneigentum.

So kann nicht nur sichergestellt werden, dass die Vergabe der Grundstücke gerecht abläuft, sondern es ist auch wahrscheinlicher, dass die Integration in den Ort gut funktioniert und eine Sesshaftigkeit von Dauer ist.

Dazu liegt Ihnen ein schriftlicher Antrag von uns vor.

Zudem gibt es von uns einen zweiten Antrag zum Wohnbauflächenkonzept. Wir möchten, dass neben der bisher reinen Ausrichtung auf Einfamilienhäuser auch der soziale Wohnungsbau bzw. der Bau von altersgerechten Wohnungen und Mehrgenerationenhäusern berücksichtigt wird. Wenn bezahlbarer Wohnraum in den Ortschaften geschaffen wird, vermeiden wir die Schaffung von sozialen Brennpunkten. Eine gute Erreichbarkeit des ÖPNV und der lokalen Einkaufsmöglichkeiten wäre dabei ebenso wünschenswert wie wichtig. Auch das Thema Wohnen im Alter ist mit Blick auf den demographischen Wandel ein wichtiges. Nicht jede oder jeder kann, oder will im Alter im eigenen Haus wohnen bleiben. Barrierefreie Wohnungen werden immer wichtiger, neue Wohnkonzepte wie zum Beispiel der Rinschen Park in Meschede zeigen, wie mehrere Generationen gemeinsam wohnen und sich gegenseitig unterstützen können.

All diese Aspekte möchten wir gerne in das Wohnbauflächenkonzept aufnehmen und prüfen, wo geeignete Grundstücke dafür zur Verfügung stehen oder die vorhandene Planung neu zugeschnitten werden kann.

Damit kommen wir weg von einem Konzept, das fast nur für Gutverdienende einen Vorteil bietet und hin zu einer Planung die sozial gerechter und für alle von Vorteil ist.

Sie sehen, hier machen wir konstruktive Vorschläge und beauftragen nicht nur die Verwaltung mit bestimmten Arbeiten.

Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen.

Nun gibt es ja auch noch das eigentliche Zahlenwerk des Haushalts.

Sie planen für 2022 mit einem Fehlbedarf in Höhe von knapp 370.000 € und COVID19 Schäden in Höhe von zusätzlich 1,19 Millionen Euro. Diese 1,19 Millionen Euro werden nur aufgrund des CIG nicht als Fehlbedarf ausgewiesen. Stattdessen dürfen wir 2025 entscheiden, was mit den zurückgestellten Schäden passiert. Das kann, je nachdem wie die Lage in 2025 aussieht, zum Problem werden. Für 2020 haben wir mit dem Jahresabschluss entschieden, einen Teil der Ergebnisverbesserung zu nutzen, um Gelder in Höhe des eingebuchteten COVID-19 Schadens in die allgemeine Rücklage zu buchen und damit den Posten quasi frühzeitig zu neutralisieren. Das ist ein lobenswertes Vorgehen, jedoch kann man im Nachgang so jedes Mal neu entscheiden, was gerade am besten passt und das Ergebnis nicht zu sehr belastet. Wir möchten daher bereits jetzt Klarheit schaffen und beantragen einen Ratsbeschluss, der dafür sorgt, dass wenn eine Ergebnisverbesserung eintritt, zwingend der Covid Schaden damit ausgeglichen werden muss. So wird der Schaden, der so wieso eher fiktiver Natur ist, möglichst neutral behandelt und wir bekommen mehr Planungssicherheit für die Zukunft.

Der eben genannte Fehlbedarf von knapp 370.000 € verringert sich nun nochmal um gut 124.000 €, da die Kreisumlage deutlich abgesenkt wurde und wir hier Geld sparen. Trotzdem bleibt immer noch eine strukturelle Lücke im Haushalt, es wird also mehr Geld ausgegeben als eingenommen wird. Das ist dank der vorhandenen Ausgleichsrücklage im ersten Moment nicht weiter tragisch. Wenn man jedoch über Jahre so plant und in der Rechnung bis 2025 diese Mittel fast komplett aufzehrt, dann liegt ein erhebliches Problem vor, das es zu lösen gilt. Anstatt hier Vorschläge zu machen, ruhen Sie sich auf dem so möglichen, fiktiven Haushaltsausgleich aus und bescheinigen sich selbst auch noch eine solide Haushaltsplanung. Und das, obwohl Sie selbst immer wieder sagen, wie schwer die Kalkulation der Gewerbesteuer in Bestwig ist. Trotzdem rechnen Sie mit konstant guten Werten und fahren trotzdem Verluste ein. Frei nach dem Motto „es ist noch immer gut gegangen“. Ein Absturz der Gewerbesteuern, wirtschaftliche Schwierigkeiten bei einem der großen Gewerbesteuerzahlern? Keins dieser Szenarien berücksichtigen Sie, schon gar nicht in der langfristigen Planung.



Herr Bürgermeister,  
genau deshalb beantragen wir, Sie damit zu beauftragen, Möglichkeiten um die strukturelle Lücke zu schließen vorzulegen und diese beispielhaft in der langfristigen Planung darzustellen. Darauf im Haupt- und Finanzausschuss angesprochen war Ihre lapidare Antwort, das sei ja nicht allein Ihre Aufgabe und die Ratsmitglieder könnten ja Vorschläge machen. Da haben Sie recht, aber sagen Sie mal, wer ist denn eigentlich hauptamtlicher Leiter dieser Gemeinde, bekommt Besoldungsstufe B3, hat eine Verwaltung mit zahlreichen Fachleuten und ist für die Aufstellung des Haushaltes und damit in erster Linie für Vorschläge zur Kostendeckung verantwortlich? Also ich glaube ja das sind Sie Herr Péus!  
Die ehrenamtlichen Ratsmitglieder können mit Sicherheit viel leisten aber wir sind nicht dazu da, ihren Job zu übernehmen.  
Das aktuelle Vorgehen und Ihre Äußerungen sind für uns jedenfalls keine Basis um sich selbst eine solide Haushaltsplanung zu bescheinigen, geschweige denn den Fraktionen den erhobenen Finger absprechen zu wollen.

An dieser Stelle springe ich ganz bewusst nochmal zum Anfang meiner Rede und erinnere an die positiven Worte zu den Gebühren, den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe und auch zu den Anträgen der CDU und unsere Zustimmung dazu. Es soll mir nachher niemand erzählen, wir würden alles nur negativ sehen und schlechtreden. Da wo es Positives zu sagen gibt, tun wir das auch und stimmen entsprechend zu. Kritik und harte Worte an Stellen, wo wir es für nötig halten, lassen wir uns trotzdem nicht versagen. Auch das gehört zur geliebten Demokratie, für die wir hier alle einstehen.

Ich darf an dieser Stelle um Zustimmung zu unseren Anträgen werben, die für uns im Übrigen die Grundlage zur Zustimmung zu diesem Haushalt sind.

Vielen Dank an den Bürgermeister und den Kämmerer, Herrn Kohlmann für die Erläuterungen zum Haushalt. Ebenso darf ich meinen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die Arbeit unter den erschwerten Bedingungen des zweiten Pandemiejahrs richten und zu guter Letzt danke ich für Ihre Aufmerksamkeit, meine Damen und Herren, und wünsche Ihnen allen schöne Feiertage und einen guten Start in das kommende Jahr.“

**Bürgermeister Ralf Péus** greift die Anregung des **Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Paul Theo Sommer**, auf, und schlägt vor, im kommenden Jahr den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK mbH, Herrn Linnekugel, einzuladen, damit dieser die Gesellschaft und deren Aktivitäten einmal vorstellt.

Die Wortwahl und Schärfe in der Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN findet der Bürgermeister äußerst unpassend und ist seines Erachtens bislang im Rat der Gemeinde Bestwig nicht nötig gewesen. Zum Vorwurf mangelnder Information zum interkommunalen Gewerbegebiet mit der Stadt Brilon bzw. der Stadt Olsberg weist Herr Péus darauf hin, dass sich zum Stand des Verfahrens, welches vor Einzug der GRÜNEN in den Rat der Gemeinde Bestwig begann, seit langem nichts Wesentliches geändert habe. Soweit es hier etwas Neues gibt, würde selbstverständlich im Rat berichtet. Den Vorwurf, dass Sitzungen des Gemeindeentwicklungsausschusses ohne Grund abgesagt würden, weist der Bürgermeister scharf zurück. Nur eine Showveranstaltung ohne beschlussfähige Tagesordnungspunkte würde er nicht vorschlagen – schon gar nicht in der derzeitigen Pandemielage.

Zu den vier im Vorfeld der Ratssitzung gestellten Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sieht Bürgermeister Ralf Péus grundsätzlich keine Relevanz zum Haushalt 2022. Zu den Anträgen im Einzelnen führt der Bürgermeister aus:

1. Erweiterung des Wohnbauflächenkonzepts um soziale Aspekte (Antrag 1)  
Die Kommune unterstützt altersgerechtes Wohnen bzw. Mehrgenerationenhäuser

durch die Schaffung planerischer Voraussetzungen. Es sei sinnvoll, bei Aufstellung von Bebauungsplänen die sozialen Aspekte im Einzelnen mit zu erörtern. So wurden im Bebauungsplan Im Westfeld Flächen für Mehrfamilienhäuser festgesetzt. Der Antrag sei somit zum jetzigen Zeitpunkt zurückzuweisen.

2. Erstellung von Richtlinien zur Vergabe gemeindlicher Grundstücke (Antrag 2)  
Die Schaffung solcher Richtlinien kann durchaus Sinn machen, wenn tatsächlich mehr Bewerber als Grundstücke vorhanden sind. Dieses ist sicherlich abhängig von der Größe des Baugebietes. Bei der Vergabe der Grundstücke im Baugebiet „Am Loh“ mit ca. 6 Grundstücken z.B. wird dieses voraussichtlich erforderlich sein. Der Antrag ist zum jetzigen Zeitpunkt zurückzuweisen bzw. an den Fachausschuss zu verweisen mit dem Auftrag an die Verwaltung zu gegebener Zeit Richtlinien zur Vergabe gemeindlicher Grundstücke zu entwerfen, die dann zum Verkaufsstart der Grundstücke beschlossen sein sollten.
3. Schließung der strukturellen Lücke – Aufstellung einer langfristigen Planung bis 2025 (Antrag 3)  
Den Beschluss über den Haushalt fasst der Rat. Für die Verwaltung wäre es einfach, die strukturelle Lücke zu schließen: durch Steuererhöhungen bzw. Rückführung von freiwilligen Leistungen. Es wäre dem Bürger sicherlich nicht vermittelbar, dass aufgrund eines Vorratsbeschlusses in Jahren Steuern erhöht werden, wenn gleichzeitig hohe Jahresüberschüsse erzielt werden. Den Hinweis im Antrag, dass die Ausgleichsrücklage erheblich abschmelze und nach der vorliegenden Planung in 2025 fast erschöpft sei, kann Bürgermeister Ralf Péus nicht nachvollziehen. Bei einem Stand der Ausgleichsrücklage Ende 2025 in Höhe von 5,4 Mio. € kann von „fast erschöpft“ keine Rede sein. Der Antrag sei zurückzuweisen.
4. Verbuchung von COVID-19-Schäden in die Allgemeine Rücklage (Antrag 4)  
Bürgermeister Ralf Péus sieht hier rechtliche Bedenken, da ein solcher Beschluss quasi den Jahresabschlüssen vorgreife, und es in § 96 Abs. 1 GO NRW heißt: „Der Rat stellt bis spätestens 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres den vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüften Jahresabschluss fest. **Zugleich** beschließt er über die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages.“ Der Antrag stellt also einen Vorgriff auf die Entscheidung des Rates zur Behandlung von Jahresabschlüssen dar und sei daher zurückzuweisen. Ggf. müsste er einen entsprechenden Beschluss beanstanden.

**Der Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ratsmitglied Matthias Scheidt**, sieht grundsätzlich schon die Haushaltsrelevanz der gestellten Anträge und verweist hier z.B. auf die Bereitstellung von Haushaltsmitteln zum Ankauf von Grundstücken in Höhe von 500.000 € hin. Den Antrag 4 zieht Herr Scheidt aufgrund der rechtlichen Bedenken des Bürgermeisters zurück, obwohl aus seiner Sicht ein Grundsatzbeschluss durchaus möglich sei. Weiterhin kann hierüber auch im Haushaltsbegleitgremium gesprochen werden.

**Ratsmitglied Markus Sommer** weist darauf hin, dass die Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – wie im Vorjahr – wieder sehr kurzfristig vor der Ratssitzung vorgelegt wurden. Es habe keine Beratungsmöglichkeit in der Fraktion gegeben. Diese Art der Antragsstellung sei wenig zielführend. Es geht doch nicht darum, ob Anträge gestellt werden dürfen, sondern um eine sachgerechte Diskussion. Hier habe die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN leider nichts gelernt. Alle vier Anträge sind seiner Meinung nach nicht haushaltsrelevant. Es sei schön, wenn Ideen eingebracht würden – allerdings nicht zur Unzeit. Zu den Anträgen im Einzelnen führt Herr Sommer aus:

- Antrag 1  
Wie die Wohnbauflächen im Detail genutzt werden, muss man klären, wenn man weiß, um welche Flächen es geht – für den Antrag ist es der völlig falsche Zeitpunkt.

- Antrag 2  
Die Überlegungen zur Erstellung von Richtlinien zur Vergabe gemeindlicher Grundstücke habe die CDU-Fraktion auch „auf dem Schirm“. Diese müsste man zur gegebenen Zeit festlegen. Herr Sommer weist darauf hin, dass sich die Angebots- und Bedarfslagen auch ändern können.
- Antrag 3  
Man darf die Haushaltslage nicht schlechter reden als sie ist. Das strukturelle Defizit im Haushalt sei bereits seit längerem vorhanden. Herr Sommer verweist allerdings auf die positiven Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre, die Rückführung der Verschuldung, die gute Liquiditätslage sowie, dass derzeit keine Kassenkredite vorhanden sind. Warum sollte man also derzeit Steuern erhöhen? Die CDU-Fraktion möchte jeweils auf die aktuelle Situation reagieren. Niemand kann „in die Glaskugel schauen“.
- Antrag 4  
Damit eine Entscheidung über die Verwendung eines möglichen Jahresüberschusses erfolgen kann, muss dieser erst einmal vorliegen und in der Höhe bekannt sein.

Als Fazit stellt Herr Sommer fest, dass die CDU-Fraktion alle Anträge ablehnen wird.

Der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Paul Theo Sommer**, stellt fest, dass alle vier Anträge keine Relevanz für den am heutigen Tage zu beschließenden Haushalt 2022 haben. Diese gehörten nicht in diese Ratssitzung. Solche Anträge „brauche“ er nicht – vor allem nicht so kurzfristig, selbst wenn diese vom Inhalt her „gar nicht so verkehrt“ seien. Herr Sommer kritisiert Wortwahl und Stil der Haushaltsrede von Herrn Scheidt. Dieses sei kein Miteinander und missfällt ihm. Der Wahlkampf sei vorbei. Es ginge nunmehr darum, das Beste für Bestwig zu erreichen.

Über die Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN kann lt. Herrn Sommer heute nicht entschieden werden. Hierzu gebe es noch entsprechenden Beratungsbedarf in der Fraktion. Daher bittet er um Verweis der Anträge in die Fachausschüsse:

- die Anträge 1 + 2 in den Gemeindeentwicklungsausschuss
- Antrag 3 in den Haupt- und Finanzausschuss – Herr Sommer sieht zur Reduzierung des strukturellen Defizits beide Seiten – Politik und Verwaltung – in der Pflicht.
- Antrag 4: inhaltlich erfolgt die Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss

Der **Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ratsmitglied Matthias Scheidt**, weist darauf hin, dass die Anträge 1 + 2 bereits indirekt mündlich in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 01.12.2021 gestellt worden seien. Auf die Abstimmung über Antrag 3 am heutigen Tage wird die Fraktion bestehen und von dem Ergebnis sei auch die Zustimmung bzw. Ablehnung seiner Fraktion zum Haushalt 2022 abhängig.

Der **Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, Ratsmitglied Alexander Brockhoff**, weist darauf hin, dass auch die CDU-Fraktion schon über das Thema „altersgerechtes Wohnen“ bzw. „Schaffung von Mehrgenerationenhäusern“ gesprochen habe. Hierüber sei allerdings – zu gegebener Zeit – im Gemeindeentwicklungsausschuss zu beraten und zu entscheiden und nicht am heutigen Tage.

**Bürgermeister Ralf Péus** fasst die Diskussion nochmals in folgenden Vorschlag zusammen:

- Antrag 1            Verweis in den Gemeindeentwicklungsausschuss –  
Beratung zu gegebener Zeit

- Antrag 2 Verweis in den Gemeindeentwicklungsausschuss – Beratung zu gegebener Zeit; Zusammenstellung möglicher sozialer Kriterien durch die Verwaltung; spätere Festlegung passgenau zu entsprechenden Baugebieten
- Antrag 4 wurde zurück gezogen - inhaltliche Vorabinformation im Haushaltsbegleitgremium sowie Beratung des jeweiligen Jahresabschlussergebnisses im Rechnungsprüfungsausschuss und Beschlussfassung im Rat

Für den Antrag 3 schlägt der Bürgermeister die heutige Abstimmung vor.

Der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Paul Theo Sommer**, bittet um eine 10-minütige Sitzungsunterbrechung, damit sich seine Fraktion beraten kann.

**Bürgermeister Ralf Péus** unterbricht die Sitzung um 19.00 Uhr.

Die Sitzung wird um 19.15 Uhr durch **Bürgermeister Ralf Péus** wiedereröffnet.

Der **Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ratsmitglied Matthias Scheidt**, teilt mit, dass die Fraktion damit einverstanden sei, den Antrag 3 im Haupt- und Finanzausschuss zu beraten.

**Ratsmitglied Paul Theo Sommer, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion**, teilt mit, dass er dieses Signal seitens der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erhalten habe und verzichtet daher auf ein Statement der SPD-Fraktion nach der Sitzungsunterbrechung. Der Antrag 3 könnte nunmehr im Haupt- und Finanzausschuss beraten werden und bedarf keiner heutigen Entscheidung.

Gegen die Behandlung der Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wie vorgeschlagen ergibt sich kein Widerspruch.

Sodann ergeht folgender Beschluss:

**Der Rat der Gemeinde Bestwig beschließt die Haushaltssatzung 2022 der Gemeinde Bestwig mit ihren Anlagen in der am 03.11.2021 aufgestellten und bestätigten Fassung und unter Berücksichtigung der der Verw.-Vorlage Nr. 093/2021 beigefügten 1. Veränderungsliste zum Haushalt 2022 sowie der der Verw.-Vorlage Nr. 093/2021-1 beigefügten 2. Veränderungsliste zum Haushalt 2022.**

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
25	2	0

(Eine Ausfertigung der Haushaltssatzung wird dem Protokollbuch als Anlage beigefügt.)

Der Auszug entspricht dem Inhalt der Beratung.

---

Bestwig, den 20. Dezember 2021

Gemeinde Bestwig  
Der Bürgermeister  
i. A.



*[Handwritten signature]*

---